

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Sambre eintreffen. Das englische Expeditionskorps versammelte sich seit dem 14. August südwestlich Maubeuge; es war nicht vor dem 22. August verwendungsbereit. Die belgische Armee allein aber war dem Gegner nicht gewachsen. Das Auftreten starker deutscher Kräfte gerade vor dem linken Flügel deutete auf die Absicht hin, sie von Antwerpen abzurängen. So entschloß sich König Albert am 18. August nachmittags zum Rückzug auf diese starke Festung. Am 7³⁰ abends wurde angeordnet, daß am 19. August zunächst das westliche Dyle-Ufer in der Linie Neerijse—Löwen—Rotselaar erreicht werden sollte. Die Bewegung vollzog sich, in der Nacht vom 18. zum 19. August beginnend, im allgemeinen ohne Störung durch den Feind. Nur die zur Deckung des Abmarsches auf den linken Flügel nach Marschoot entsandte gemischte 9. Brigade der 5. Division hatte dort ein ernsteres Gefecht mit Truppen des deutschen II. Armeekorps.

Dieser feindliche Druck von Nordosten her veranlaßte die belgische Heeresleitung, alsbald die Fortsetzung des Marsches auf Antwerpen zu befehlen. Am 20. August trafen die Truppen sämtlich im schützenden Festungsbereich ein, an demselben Tage, an dem die Deutschen in Brüssel einrückten.

4. Die französische und englische Armee bis zum Beginn der Grenzschlachten.

Bei der französischen 5. Armee war es schon am 15. August zu einem Zusammenstoß mit den Deutschen gekommen. Am 13. August hatte das I. Korps befehlsgemäß den Marsch von Mézières auf Dinant angetreten, wo bisher nur ein Infanterie-Regiment des II. Korps den Maasübergang auf dem westlichen Ufer deckte. Am 15. August morgens erreichte das I. Korps mit den Anfängen die Gegend südwestlich Dinant und besetzte die auf dem Ostufer unmittelbar über der Stadt liegende Zitadelle. Am gleichen Morgen kam es östlich Dinant zu einem kurzen Gefecht mit starker deutscher Kavallerie (Garde- und 5. Kavallerie-Division), die die auf dem Ostufer befindlichen Teile der französischen Infanterie gegen Mittag zum Zurückgehen über die Brücke zwang. Deutsche Jäger drangen in den Ort, die Zitadelle und über die Brücke vor. Ein mit stärkeren Kräften unternommener Gegenangriff auf die Brücke bei Dinant nötigte die deutschen Jäger, die auf dem Ostufer gelegene Stadt und die Zitadelle wieder preiszugeben. Am Abend wurden die französischen Truppen, unter Belassung von Sicherungsabteilungen an den Brücken, auf das Westufer zurückgenommen. Der gewaltsame Übergangsversuch